

(943-1) Nr. 2275.

Edikt

betreffend die Feilbietung der Alfons Heller'schen Konkursmasse-Buchforderungen.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß die in die Alfons Heller'sche Konkursmasse gehörigen Buchforderungen, im Gesamtbetrage von 699 fl. 24 kr., am 28. Mai 1866, Vormittags um 10 Uhr, im Rathssaale dieses Landesgerichtes an den Meistbietenden werden veräußert werden.

Das Verzeichniß der Forderungen, die denselben zu Grunde liegenden Dokumente und die weiteren Bedingungen können bei diesem Landesgerichte oder bei dem Konkursmasse-Verwalter Herrn Dr. Pongraz eingesehen werden.

Laibach, am 10. April 1866.

(911-1) Nr. 833

Bekanntmachung

an die Verlassmasse des Silvester Homann von Laibach.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach als Gericht wird der Verlassmasse des Silvester Homann von Laibach hiermit erinnert:

Es habe Lukas Dolinar von Tratta wider dieselbe die Klage auf Zahlung der von dem aus dem auf der Verlassmasse Urb.-Nr. 118 ad Grundbuch Stadtdominium Laibach intabulirten Schuldscheine vom 29ten Februar 1860 und der daraus hervortretenden Forderung von 5. Mai 1860 schuldigen Kapitale von 735 fl. für die Zeit vom 29. Februar 1864 bis hin 1866 ausständigen 5 Perz. Zinsen von 73 fl. 50 kr. sub praes. 10. März 1866, Z. 833, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 15. Juni l. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 18 der allh. Entschlebung vom 18. Oktober 1845 angeordnet und der Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Adolf Hofbauer von Laibach als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem ihr aufgestellten Kurator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Laibach als Gericht, am 13. März 1866.

(912-1) Nr. 834.

Erinnerung

an die Verlassmasse des Silvester Homann von Laibach.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach als Gericht wird der Verlassmasse des Silvester Homann von Laibach hiermit erinnert:

Es habe Lukas Dolinar von Tratta wider dieselbe die Klage auf Zahlung der von dem, aus dem auf der Verlassmasse Urb.-Nr. 118 ad Grundbuch Stadtdominium Laibach intabulirten Schuldscheine vom 10ten März 1860 schuldigen Kapitale von 315 fl. 5. W. für die Zeit vom 10. März bis hin 1866 ausständigen 5 Perz. Zinsen von 31 fl. 50 kr. 5. W. sub praes. 10. März 1866, Z. 834, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

15. Juni l. J., früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 18 der allh. Entschlebung vom 18. Oktober 1845 angeordnet und der Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Adolf Hofbauer von Laibach als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls einen andern

Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem ihr aufgestellten Kurator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Laibach als Gericht, am 12. März 1866.

(919-1) Nr. 1333

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anton Schniderschitz'schen Erben, durch den Vormund Herrn Leopold Augustin von Feistritz, gegen Michael Pirz von Grafenbrunn wegen schuldiger 202 fl. 42 kr. 5. W. e. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 407 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1279 fl. 30 kr. 5. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsatzungen auf den

4. Mai, 5. Juni und 6. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Amtsstofale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, 13. März 1866.

(934-1) Nr. 825.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Zeglar, durch ihren Nachhaber Joseph Maurer von Dollina gegen Mathias Rusch von Dollina wegen aus dem Vergleiche vom 18. Februar 1859, Z. 395, schuldiger 70 fl. 5. W. e. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Thurn-Gallenstein sub Urb.-Nr. 6 und Dom.-Nr. 17 vorkommenden Subrealitäten sammt Mahlmühle in Dollina und des ad Herrschaft Neudegg sub Rkfs.-Nr. 5/228 vorkommenden Weingartens in Tunnitz, im im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1515 fl. 5. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

26. Mai, 27. Juni und 28. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen als Gericht, am 27. März 1866.

(939-1) Nr. 2389.

Zweite und dritte exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 24. Jänner 1866, Z. 572, kund gemacht, daß im Einverständnisse beider Theile die auf den 12. l. M. angeordnete erste Feilbietung der dem Johann Birant von Reifnitz Nr. 94 gehörigen Realität für abgehalten erklärt wurde und daß es bei den zweiten und dritten auf den

12. Mai und 12. Juni 1866,

angeordneten Feilbietungen sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 11. April 1866.

(931-1) Nr. 4274.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Trater von Skrovnik gegen Anton Uscher von Untervodale wegen schuldiger 323 fl. 24 kr. 5. W. e. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb.-Nr. 317 und 318 vorkommenden Subrealitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1638 fl. 5. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

12. Mai, 13. Juni und 13. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß als Gericht, am 22. Dezember 1865.

(933-1) Nr. 945.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Resnik von Gabroul gegen Michael Kredar von Moräutschberg wegen aus dem Vergleiche vom 5. August 1865, Z. 1708, schuldiger 44 fl. 72 kr. 5. W. e. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurn-Gallenstein sub Urb.-Nr. 126 und 127 vorkommenden Vergrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 583 fl. 5. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

18. Mai, 19. Juni und 20. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in loco Moräutschberg mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen als Gericht, am 17. März 1866.

(920-1) Nr. 2023.

Zweite und dritte exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird im Nachhange zu dem Edikte vom 24. Jänner 1866, Z. 179, in der Exekutionsache des Herrn Anton Dvrezza von Zirkniz gegen Anton Facia von Jakoboviz plo. 315 fl. e. s. c. bekannt gemacht, daß zu der ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschien, daher es bei den auf den

4. Mai und 8. Juni 1866,

noch anberaumten Tagsatzungen zu verbleiben hat.

Planina, am 6. April 1866.

(936-3) Nr. 2634.

Dritte exek. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Treffen als Gericht wird mit Bezug auf das Edikt vom 2. Dezember 1865, Z. 2634, hiermit kund gemacht, daß am 24. April d. J. zur dritten Feilbietung der dem Josef Supancic von Repce gehörigen, im Grundbuche Weinbühl sub Urb.-Nr. 40 und 77 1/2 vorkommenden, auf 347 fl. bewerteten Realität in der Amtskanzlei geschritten werden wird.

Treffen, am 15. April 1866.

(914-1) Nr. 1745.

Zweite exekutive Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 24ten Dezember v. J., Z. 6169, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsache der Frau Franziska Lozer gegen Josef Goriup von Nasa plo. 210 fl. 5. W. bei resultatloser erster Feilbietung am

4. Mai 1866, früh 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei zur zweiten Feilbietung der dem Letztern gehörigen im Grundbuche der Herrschaft Senozec Urb.-Nr. 481, Rz. 1 pag. 90 vorkommenden, auf 1951 fl. 50 kr. 5. W. geschätzten Realität geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 10. April 1866.

(799-2) Nr. 6960.

Uebertragung der dritten exek. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Adelsberg als Gericht wird mit Beziehung auf das Edikt vom 22. Mai 1865, Z. 1995, bekannt gemacht, daß die dritte exekutive Feilbietung der dem Johann Smerekar von Adelsberg gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Reichsdomäne Adelsberg sub Urb.-Nr. 91 vorkommenden 1/2 Subrealität auf den

22. Mai 1866 mit dem frühern Anhange übertragen wurde.

k. k. Bezirksamt Adelsberg als Gericht, am 3. November 1865.

(713-2) Nr. 462.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Ralsbach in Krain wird mit Bezug auf das Edikt des k. k. Landesgerichtes in Laibach vom 25. November 1865, Z. 6288, bekannt gemacht, daß die dritte Feilbietung der in die Friedrich Voll'sche Konkursmasse gehörigen landtäfelichen Güter Ralsbach und Scharfenberg in Krain sammt den dazu gehörigen Güzien und Gerechtsamen am

9. Mai 1866,

Vormittag 9 Uhr (und nicht am 9 April wie es ursprünglich bestimmt wurde), hier in Ralsbach vorgenommen werden wird, wobei diese auf 145671 fl. 30 kr. geschätzten Güter auch unter ihrem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

k. k. Bezirksamt Ralsbach als Gericht, am 15. März 1866.

(898-3) Nr. 1425.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Willer von Tersein, durch Dr. Pollak, gegen Johann Kubar von Mitterbirkendorf wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 7. Mai 1864, Z. 4516, schuldiger 219 fl. 48 kr. 5. W. e. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Urb.-Nr. 461 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3907 fl. 5. W., gewilliget und zur Vornahme derselben sowie der auf 217 fl. 30 kr. geschätzten Fahrnisse die drei exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

5. Mai, 7. Juni und 7. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realität und der Fahrnisse mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 10. März 1866.

(805-2) Nr. 206. **Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Johann Krelber von Reichsburg Nr. 79, als Rechtsnachfolger des Mathias Abram, gegen Johann Resetar von Kleinpudlog wegen aus dem Urtheile vom 23. Juli 1862, Z. 1991, schuldiger 15 fl. 61 kr. C. M. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ebnarnhart sub Berg-Nr. 440 vorkommenden, in Rantove gelegenen Bergrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 250 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

- 4 Mai,
8. Juni und
10. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld als Gericht, am 17. Jänner 1866

(806-2) Nr. 47. **Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Martin Hocevar von Gurkfeld, durch den Nachhaber Herrn Mathias Eusterlitz von Gurkfeld, gegen Theresia Simonzibiz von Benische, wegen aus dem Vergleiche vom 4. Februar 1865, Z. 511, schuldiger 120 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Hocevar sub Urb.-Nr. 44 und 67 und Berg-Nr. 747 ad Herrschaft Gurkfeld vorkommenden Hub- und Weingartenrealitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1225 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 2 Mai,
8. Juni und
10. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld als Gericht, am 9. Jänner 1866.

(839-2) Nr. 745. **Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Anton Schneiderich'schen Erben, durch ihren Vormund Herrn Leopold Augustin von Feistritz, gegen Anton Celigoj von Porze Hs.-Nr. 8 wegen schuldiger 243 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Mühlhofen sub Urb.-Nr. 73 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1213 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsatzungen auf den

- 1. Mai,
1. Juni und
3. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtstokale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 22. Februar 1866.

(815-2) Nr. 475. **Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Dr. Benedikter von Gottschee nomine des Johann Copp von Plösch gegen Joseph Knans von Suchen Nr. 19 wegen aus dem Vergleiche vom 16. März 1865, Z. 1935, schuldiger 215 fl. C. M. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Tomo 26 Folio 3625 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1040 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 12. Juni,
10. Juli und
14. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 22. Jänner 1866.

(816-2) Nr. 2240. **Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Mot. Paul und Maria Jonke, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen die Verlassmasse des Mathias Jonke, durch den Kurator Andreas Lafner von Graßlinden, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 11. Jänner 1866, Z. 179, schuldiger 396 fl. 25 1/2 kr. C. M. c. s. c. in die eref. öffentl. Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. 11 Fol. 1536 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 450 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 31. Juli,
30. August und
29. September 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 28. März 1866.

(818-2) Nr. 1829. **Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorstehung Oberstrill, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Johann Paucic von Gnadenorf wegen aus dem Urtheile vom 9. September 1865, Z. 7834, schuldiger 2 fl. 62 1/2 kr. C. M. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 5 Fol. 672 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1445 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine der erefutiven Feilbietungstagsatzung auf den

- 16. Mai,
16. Juni und
18. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 11. März 1866.

(819-2) Nr. 1774. **Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Fortuna von Gottschee gegen Andreas Kraker von Kesseltal wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 9. Juli 1864, Z. 3920, schuldiger 400 fl. C. M. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. 13 Fol. 1811 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 950 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 16. Mai,
16. Juni und
18. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 8. März 1866.

(820-2) Nr. 1383. **Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Benedikter, als Magdalena Krakerscher Verlasskurator, gegen Georg Rabuse von Kesseltal, wegen aus dem Urtheile vom 28. April 1864, Z. 2341, schuldiger 443 fl. C. M. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. 13 Fol. 1780 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 905 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 15. Mai,
15. Juni und
17. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 25. Februar 1866.

(821-2) Nr. 1384. **Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Josef Ohrfandel von Klagenfurt, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Maria Eppich von Ebenthal wegen aus dem Vergleiche vom 8. Juni 1865, Z. 4505, schuldiger 800 fl. C. M. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. 7 Fol. 1060 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 518 fl. C. M. c. s. c. gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 15. Mai,
15. Juni und
17. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 9. März 1866.

(822-2) Nr. 1382. **Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Maria Köchl von Gottschee, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Josef Blut von Malgern, nun in Ailag, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Dezember 1860, Z. 8309, schuldiger 262 fl. 50 kr. C. M. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 3 Fol. 410 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 870 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 14. Mai,
15. Juni und
17. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco Malgern und Ailag mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 25. Februar 1866.

(825-2) Nr. 1960. **Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Franz Fortuna von Gottschee gegen Magdalena Ostermann von Kozendorf wegen aus dem Vergleiche vom 2. März 1865, Z. 1536, schuldiger 98 fl. 40 kr. C. M. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. 5 Fol. 750 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 738 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 15. Mai,
16. Juni und
17. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 21. März 1866.

(784-2) Nr. 600. **Reaffumirung erefutiver Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird bekannt gegeben, es sei über Ansuchen der Kirche St. Primit und Feliciani in Oberfeld, als Geschenknehmerin des Mathias Koban von Oberfeld, gegen Josef Kociandic in Langensfeld Nr. 30 wegen noch immer schuldiger 136 fl. 45 kr. C. M., gleich 143 fl. 59 kr. ö. W., die Reaffumirung der mit dem Bescheide vom 18ten Februar 1862, Z. 935, bewilligten und Johin Mürten erefutiven Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach Urb.-Nr. 500, Nr. 15, Grundbuch Maria-Anu Fol. 128 Nr. 24 und Grundbuch St. Barbara sub Fol. 78 und 130 Nr. 38 vorkommenden, zusammen auf 1273 fl. bewertheten Realitäten bewilliget und zu deren Vornahme in loco Langensfeld auf den

- 16. Mai,
15. Juni und
13. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 1. Februar 1866.

Vortheilhaft für Schlechtschreibende!

In acht Stunden
ertheile ich Jedermann, ohne Unterschied des Geschlechtes, Alters oder Standes, unter Garantie des besten Erfolges, einen vollkommenen Unterricht in der deutschen Kurrent- oder Lateinschrift.

In Betreff des Honorars, welches bei Vereinigung von mehreren Personen ermäßigt wird, wolle nähere Rücksprache in meiner Wohnung am **Kann Nr. 189 im 1. Stock**, neben der Druckerei des Herrn Blaschig, von 8 Uhr früh bis 1 Uhr Mittags genommen werden.

Auch diene dem P. T. Publikum zur Wissenschaft, daß ich in zwei hiesigen Privat-Instituten den Unterricht übernommen und die Resultate eines achtsündigen Unterrichts im Komptoir dieser Zeitung zu sehen sind.

L. Hübscher,
Kalligraph.

[948]

Josef Černý,

Ingenieur im Koliseum Nr. 166,
empfiehlt sich zur Verfassung von Bauplänen und Kostenüberschlägen, Ausführung von beabsichtigten und Kollaudirung der ausgeführten Bauten, zu Grund-Bermessungen, Gebäudeschätzungen und Berechnungen aller Art. [715-4]

(901-2) Nr. 1960.

Dritte exek. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird mit Bezug auf das Edikt vom 27. Dezember 1865, Z. 5596, bekannt gemacht, daß in der Exekutions-sache der Maria Grebernal von Zirkniz gegen Andreas Baraga von dort plo. 87 fl. 36 1/2 kr. c. s. c. am

2. Mai 1. J.
Vormittags um 10 Uhr, in Betreff der exekutiven Veräußerung der dem Grekuten auf das Geranth Stambergerca sub Nfif. Nr. 11 ad Pfarrgilt Zirkniz zustehenden Rechte die dritte Feilbietungstagung in der Gerichtskanzlei abgehalten werden wird.
Planina, am 4. April 1866.

Seidenraupensamen

(947) ist zu haben Hauptplatz Nr. 279 im dritten Stock.

Kundmachung.

In Folge freundschaftlicher Uebereinkunft mit Herrn Karl Achtschin in Laibach, welcher durch anderweitige Geschäfte verhindert ist, ferner unsere Interessen gehörig zu befragen, haben wir beschloffen, mit der Führung unserer Haupt-Agentenschaft für Laibach und Umgebungen vom 1. April d. J. an Herrn **Franz Schantel, Handelsmann in Laibach, Hauptplatz Nr. 238**, zu betrauen, wovon gefälligst Notiz genommen werden wolle.

Indem wir diese Gelegenheit benutzen, um unsern Dank für das unserer Anstalt bisher geschenkte Zutrauen auszusprechen, ersuchen wir, uns dasselbe auch ferner zu bewahren und auf unseren neuen Haupt-Agenten, Herrn **Franz Schantel** auszu dehnen.

Graz, 1. April 1866. Hochachtungsvoll

die General-Agentenschaft in Graz
der ersten ungar. allgem. Affekuranz-Gesellschaft in Pest.
G. Meori.

Bezugnehmend auf obige Kundmachung beehre ich mich hiemit bekannt zu geben, daß ich von heute an die Haupt-Agentenschaft der ersten ungarischen allgemeinen Affekuranz-Gesellschaft für Laibach und Umgebungen übernommen habe.

Nachdem die erste ungar. allgem. Affekuranz-Gesellschaft durch Billigkeit der Prämien einerseits, durch ihre **continuas und humanes Vorgehen** bei Unglücksfällen andererseits sich überall den vortheilhaftesten Ruf erworben und bezüglich der reichen Fonds, worüber sie verfügt, in erster Reihe unter den österreichischen Affekuranz-Gesellschaften steht, hoffe ich, daß dieselbe auch in Krain, wie allseits, die verdiente Ausbreitung finden wird.

Versicherungsanträge:

a) gegen Feuerschaden (auch durch Blitz verursacht) auf Gebäude, Möbel und sonstige Fahrnisse, Vieh und Vorräthe;

b) auf das Leben des Menschen in allen Kombinationen
werden bei dem Geseftigten entgegen genommen, allwo auch jedwede Anstunft bereitwilligt ertheilt wird.

Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

Laibach, 1. April 1866.

Franz Schantel,

Haupt-Agent der ersten ungar. allgem. Affekuranz-Gesellschaft in Pest.

[837-3]

Steinbruch-Verpachtung.

Der eine Stunde von der in Untersteiern gelegenen Eisenbahnstation Reichenburg entfernte, in Krain gelegene, zu **Bau-, Quader- und Pflaster-Steinen** vorzugsweise geeignete Steinbruch **per Dulah** im Bezirke Gurksfeld in Unterkrain ist mit **1. Mai d. J.** zu verpachten. — Nähere Anstunft hierüber ertheilt die **Güter-Verwaltung zu Thurnamhart.** (926-3)

(903-2) Nr. 2024.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird im Nachhange zu dem Edikte vom 24. Jänner 1866, Z. 180, in der

Exekutions-sache des Herrn Anton Mojze von Planina gegen Herrn Eduard Rang von Rakel plo. 6000 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realsfeilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist.
Planina, am 6. April 1866.

Mit 1. Mai d. J.

beginnt im hiesigen **Koliseum** die vermehrte Aufnahme der **Frausen-Bequartierung**. Die Herren Hausbesitzer, welche sich der Bequartierung im eigenen Hause entledigen wollen, können beim **Koliseum-Inspektor** die Meldung machen. (930-3)

(421-5)

Wichtiges Hausmittel,

daß in jeder Familie mit kleinen Kindern, besonders auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke entfernt, wegen der gefährlichen **Salsbräune** und des **Keuchstusens** vorräthig gehalten werden sollte.

Weisser Brust-Syrup,

in seiner hinlänglich bekannten vortrefflichen Eigenschaft gegen **veralteten Husten, langjährige Heiserkeit, Verschleimung, Keuchstusens, Salsbräune, Katarre und Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre, acuten und chronischen Brust- und Lungen-Katarre, Bluthusten, Asthma** zc.

= nur =

von **G. A. W. Mayer** in **Breslau,**

dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten desselben, erzeugt, ist echt zu haben in Originalflaschen zu **1 fl. 25 kr.**

und **2 fl. 50 kr.** in **Laibach** bei **C. J. GRILL.**

Bei auswärtigen Bestellungen ist eine **Emballage-Gebühr** von 10 kr. für jede einzelne Flasche zu entrichten.

Zeugnisse.

Auf Anrathen des Herrn Kreis-Physikus Dr. Eichmann habe ich den **Mayer'schen Brust-Syrup**, welcher hier in Glatow beim Gastwirth Herrn Münzer zu bekommen ist, für meine Kinder, welche am **Keuchstusens** litten, gekauft. Meine Kinder wurden in kurzer Zeit von dieser Krankheit befreit, was ich rühmend anerkenne.

Glatow, den 1. April 1858.

Teike,
erster Gendarmen-Wachtmeister.

Eubesegefertigt bezeuge hiermit, daß ich den **Bresläner weissen Brust-Syrup** des Herrn **G. A. W. Mayer** aus der Apotheke des Herrn Anton Pasperger zum St. Salvator in Raab gegen **hartnäckigen Katarre, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe**, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine **Gesundheit vollkommen hergestellt wurde**, daher ich denselben Jedermann, der mit dergleichen Uebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab, den 25. Juni 1864.

Sigmund v. Deaky,
Bischof zu Casarapel und Großprobst des Raaber Dom-Capitels.

Seit sieben Jahren litt ich in Folge einer Verkältung an heftigen **Sals- und Brustschmerzen**, die mich in der letzten Zeit so sehr angriffen, daß ich kein lautes Wort mehr sprechen konnte. Die Herren Aerzte nannten meine Krankheit **Unstirbheuschwind** und erklärten sie als unheilbar. — Durch eine Annonce der Laibacher Zeitung auf den **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** aufmerksam gemacht, kaufte ich in der Salanterievaarenhandlung des Herrn C. J. Grill zwei Flaschen davon und bin nach deren Gebrauch wieder so gesund und kräftig wie zuvor, kann meinen Hausgeschäften auch vollkommen wieder vorziehen, und empfehle daher denselben allen ähnlich Leidenden auf das Beste.

Laibach, 11. Juli 1865.

Anton Legat,
Patental-Subalide.

Ratten-Vertilgungsmittel.

M. Spielmann aus Agram



beehre ich einem P. T. Publikum sein unerschöpfbares Mittel zur Vertilgung von **Ratten, Mäusen, Maulwürfen und Schwabenkäfern** zu empfehlen, indem er die Wirksamkeit seines Mittels durch die besten Zeugnisse von hohen Behörden und Privaten nachweisen kann und die Wirkung des Mittels sich schnell heranstellt. Das Depot für **Laibach** ist einzig und allein in der Speereivaarenhandlung des **Peter Lassnik**.

Ich mache ferner ein hochverehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich eine

Wanzen-Tinktur

erfunden habe, die in 2 Minuten die Wanzen samt dem Brut vertilgt, und verpflichte mich, für jede Wanze 3 fl. zu zahlen, wenn an der Stelle eine lebendige bleibt, die man mit dieser

Tinktur befreit. Auch ist bei Obigen zu bekommen:

Universal-Hühneraugenpflaster,

durch welches man in kürzester Zeit jedes Hühnerauge ohne allen Schmerz vertilgt.

Kautschuk-Pasta

zum Wasserdichtmachen aller Art Leder, besonders für Fußbekleidung, da man getrost 48 Stunden im Wasser stehen kann, ohne daß irgend eine Feuchtigkeit durchdringt.

Frost-Salbe,

nach deren Gebrauch das Jucken augenblicklich aufhört und die Geßtre gänzlich heilt.

Preise: 1 Dosis „Ratten-, Mäuse- und Maulwurf-Vertilgungsmittel“ 1 fl., 1 Flasche „Wanzen-Tinktur“ 40 kr., 1 Flasche „Schwabenpulver“ 60 kr., 1 Dosis „Hühneraugen-Pflaster“ 50 kr., 1 Dosis „Kautschuk-Pasta“ 50 kr., 1 Dosis „Frost-Salbe“ 1 fl. 10 kr., jede sammt Gebrauchsanweisung.

Oben genannte Artikel sind ferner zu haben bei den Herren: **J. S. Schaller** in Böhmen-Laipa, **Anton Ramisch** in Widdan, **Frz. Panzner** in Wiesenthal, **A. C. Krayer** in Tanwald, **Anton Löbel** in Morchenstern, **Franz Socher** in Eichenbrod, **W. S. Soucky** in Semil, **J. F. Hoischer** in Idria, **Eugen Mayer** in Wippach, **Wilhe Theresia Bianchi** in Seidenschaft und **A. A. Gerometta** in Präwald. [858-2]

Bekanntmachung.

Die gefertigte **Hauptagentenschaft** der k. k. privilegierten **Riunione Adriatica di Sicurtà** in Triest

bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß dieselbe die ihrem gewesenen Beamten Herrn **J. Kristan** zur Beforgung von Affekuranzgeschäften erteilte Vollmacht bereits Mitte August 1865 gekündet hat, daher diese Vollmacht seit letztbefagtem Zeitpunkte vollkommen erloschen ist.

Laibach, den 12. April 1866.

Haupt-Agentenschaft für Krain.

(870-3)

E. Terpin.

